



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit



Primarschule Ottenbach



JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Schuljahr 2024/25

Ottenbach 29.8.2025

1 Einleitung

Die Schulsozialarbeit (SSA) wurde an der Primarschule Ottenbach im Februar 2011 eingeführt mit einem Penum von 50 Stellenprozent. Die Leitung der SSA unterliegt dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) des Kantons Zürich. Im Januar 2022 wurden die Stellenprozente aufgrund der gestiegenen Schüler/innenzahlen und dem erhöhten Bedarf an Unterstützungsangeboten auf 60% erhöht. Im August 2024 starteten die Primarschule und Spielgruppe mit 314 Kindern; neu in diesem Jahr mit einem 4. Kindergarten.

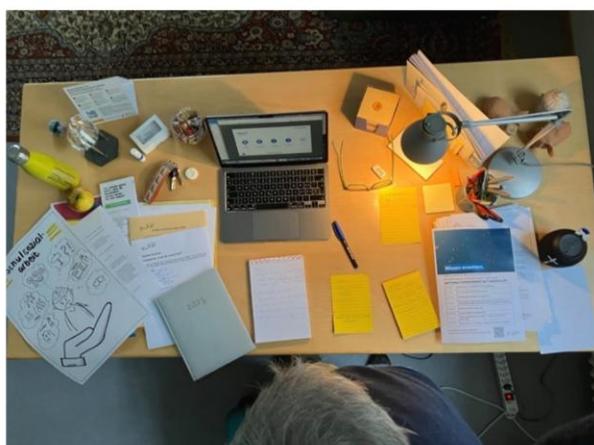
Auch beim diesjährigen Schuljahresstart war der Fokus, wie im vergangenen Schuljahr, auf den gelingenden Einstieg der Spielgruppen- und Kindergartenkinder und die daran geknüpfte Ablösung gelegt. An den Vormittagen der ersten sechs Wochen war die Schulsozialarbeit vorwiegend in den Kindergärten und der Spielgruppe unterwegs und unterstützte die Lehrpersonen bei dem anspruchsvollen Start mit den vielen jungen, neuen Kindern. Auch in den beiden 1. Klassen konnte die Schulsozialarbeit die Lehrpersonen unterstützen in der Forming- und Stormingphase ihrer neuen Klassen.

2 Ein SSA-Team und ihr Wirken

Im Bezirk Affoltern zeichnet sich die Zusammenarbeit zwischen Schulen und dem Amt für Jugend- und Berufsberatung durch eine langjährige, interdisziplinäre Kooperation aus, die auf einem hohen fachlichen Niveau und gegenseitigem Vertrauen basiert.

Die Schulsozialarbeit bietet individuelle Beratung und Begleitung für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Schulpersonal im Schulalltag und bei Krisensituationen an. Je nach Anstellungsumfang engagiert sie sich aktiv in der Umsetzung präventiver Maßnahmen und der Förderung von Partizipation innerhalb der Schule. Mit der Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen trägt die Schulsozialarbeit zur Entwicklung einer positiven Schulhauskultur bei, die allen Beteiligten zugutekommt.

Am Dienstag, den 21. Januar 2025, haben alle Schulsozialarbeitende des Teams Bezirk Affoltern Oberamt in der Zeit von 09:00 bis 11:00 Uhr eine Momentaufnahme ihrer Arbeit erstellt. Vor Ort sind sie meist allein oder teilweise zu zweit an den jeweiligen Schulen tätig, um diese spannenden und herausfordernden Aufgaben umzusetzen. Gegenseitig stärken sie sich durch regelmäßige Teamsitzungen, Fachberatung und Fallinterventionen, um ihre fachliche Expertise weiterzuentwickeln und für den persönlichen individuellen Austausch.



Primarschule Rifferswil 09:10

Vorbereitungen für Einschulungs-Elternabend im Kindergarten, Schüler:innenratssitzung und Basisschulung «Informations-sicherheit 24-25» der Bildungsdirektion

Auch im Nebel versuehe ich auf dem Pausenplatz den Durchblick zu behalten.



Primarschule Obfelden 09:30

Bei uns fand gerade das Theater «Die grosse Nein-Tonne» von Vitamin-A statt. Das Theater ist fester Bestandteil vom Präventionsprogramm der Primarschule Obfelden. Ich bin in der Koordination und Organisation.

Sekundarschule Obfelden 10:47

Heute findet die 7. Sitzung des Schülerinnenparlaments (SchüPa) der Sekundarschule Obfelden statt. Von den Jugendlichen kam der Wunsch auf, dass sie jeweils einen Schüler:innenausweis erhalten, um in gewissen Läden sowie Restaurants Verbilligungen zu erhalten. Das SchüPa klärte dies bei der Schulleitung ab und erstellte ein eigenes Design. Heute werden die Schülerausweise vom SchüPa ausgestellt und das Projekt somit realisiert, was ein grosser Erfolg darstellt.





Primarschule Ottenbach 9:33

Die neu gekrönten Königinnen und Könige der 1. Klasse hören gerade gespannt zu, wie Schlupsi ihnen die «Goldene Regel» erklärt:

«Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest».

Das ist die 4. Präventionslektion «Mein Königreich»

Ein Mobbingpräventionsprojekt in welchem die Kinder

...anhand der Metapher des eigenen Königreichs zentrale Rechte kennenlernen

...wissen, was ihr eigenes Königreich ist und dass sie es selber regieren, schützen und pflegen dürfen

...lernen, Respekt als Grundhaltung von sich selbst, sowie von Mitschüler:innen einzufordern

...befähigt werden, Mitverantwortung für das Wohlergehen aller zu übernehmen



Meine Präsenz während den Pausen der Schülerinnen und Schüler ermöglicht für beide Seiten einen niederschweligen und ungezwungenen Austausch.



Primarschule Kappel am Albis 09:35

Meine Bürotüre steht mehrheitlich offen. So sind Gespräche und Austausch zu Themen aus dem Schulalltag auch spontan möglich.



Primarschule Knonau 9:41

Ich bin gerade an der Arbeit an unserer Schüpa -Wand.



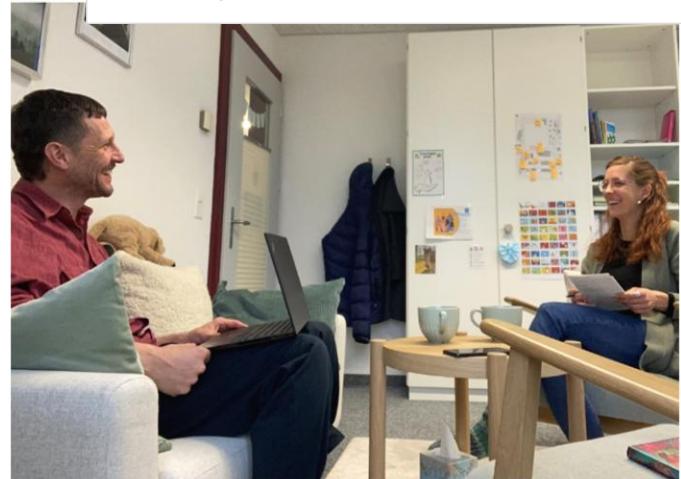
Sekundarschule Mettmenstetten: 10:32

Die SSA geht aktuell mit 4 verschiedenen Jugendlichen mit dem Hund. Themen wie Wirksamkeit, Beziehung, Angst, Respekt, Macht, Humor und Aggressionen u.a. können durch die Trainingssituationen mit dem Hund auf den Alltag übertragen werden. Das Setting ermöglicht es, während dem Laufen über die aktuelle Befindlichkeit der Jugendlichen zu sprechen. Der Jugendliche ist aus seinem Heimatland in der Schweiz geflüchtet und spricht sehr wenig Deutsch. Die Arbeit mit dem Hund stärkt u.a. auch sein Selbstvertrauen. Er macht es super mit dem Hund!



Primarschule Mettmenstetten 10:15

Die Schulsozialarbeit arbeitet nicht im Alleingang, sondern vernetzt. Der sachliche und fallbezogene Austausch mit der Fachstellenleitung ist ein Bestandteil des Mehr-Augen-Prinzips.





Primarschule Hausen am Albis 09:11

Einzelberatung mit Therapie-Tieren zum Thema Stress



Klassenaktivität: Die Kinder suchten Ideen, wie sie in herausfordernden Situationen ihre Stärken nutzen können, um positiv umzulenken. Auf den Bildern zeigen sie, dass sie anstelle von gegenseitigen Provokationen einen «Plank»-Wettkampf machen können (sportliche Alternative).

3 Statistik

Die folgenden Grafiken bieten einen Einblick in die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern ergänzt.
Ganz bewusst wurde auf Interpretationen meinerseits verzichtet. Die Zahlen dürfen vom Betrachtenden bewertet und beurteilt werden. Gerne stehe ich bei Fragen, Irritationen oder dem Wunsch nach Austausch zur Verfügung.

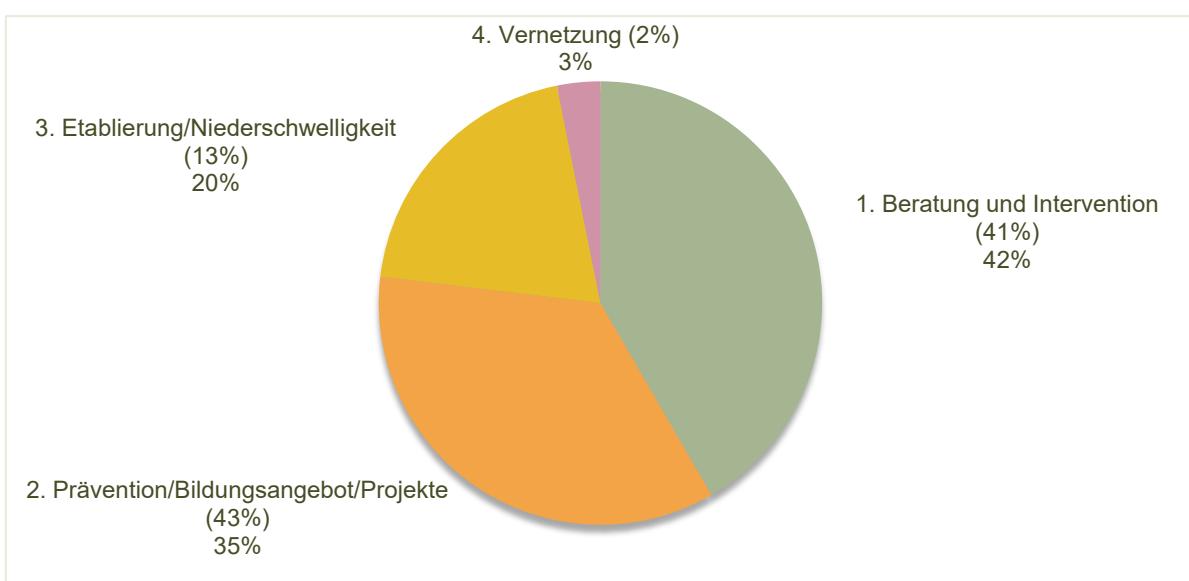
3.1 Übersicht der Leistungen

Die Grafik zeigt alle erbrachten und erfassten Leistungen der Schulsozialarbeit. Erfasst wurden Leistungen, welche mehr als 15 Minuten Zeit beansprucht haben. Kurze Beratungen auf dem Schulareal ohne weiterführende Begleitung werden nicht erfasst. Das Gesamt beträgt 100% aller erfassten Zeiteinträge.

Beratung und Intervention ist das Haupthandlungsfeld der SSA.

Prävention/Bildungsangebot/Projekt beschreibt alle Tätigkeiten mit Gruppen von Kindern/Jugendlichen oder Klassen mit präventivem und partizipativem Charakter. Präsenz auf dem Pausenplatz, im Teamzimmer und an Teamsitzungen, sowie an Elternabenden wird zu **Etablierung/Niederschwelligkeit** gezählt.

Treffen mit weiteren Institutionen ausserhalb des Schulbetriebs werden unter **Vernetzung** verbucht.



3.2 Beratung und Intervention

Unter Beratung und Intervention werden alle Einsätze der Schulsozialarbeit aufgeführt, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen, für einzelne Kinder / Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind. Im Folgenden ist das Total der erfassten Fälle und Aktivitäten ersichtlich.

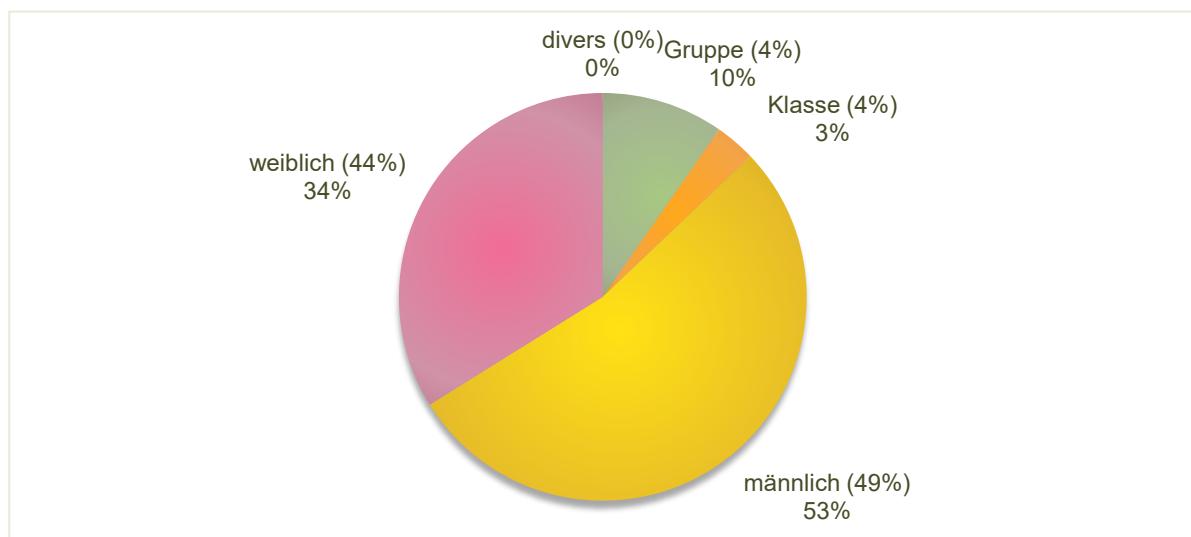
Da wir den Bezugsrahmen für die Berechnung der Anzahl Aktivitäten angepasst haben, stimmen die Vorjahreszahlen nicht mit den Zahlen aus dem vorangegangenen Jahresbericht überein.

Schulhäuser	aktuelles Schuljahr		vergangenes Schuljahr	
	Fälle 24/25	Aktivitäten 24/25	Fälle 23/24	Aktivitäten 23/24
PS Ottenbach	62	385	55	258
Gesamtergebnis	62	385	55	258

3.2.1 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

Die Zahlen beziehen sich auf alle erfassten Fälle im Handlungsfeld der Beratung und Intervention.

Die Summe aller Fälle ergibt insgesamt 100% und ist der Grafik 3.2 zu entnehmen.

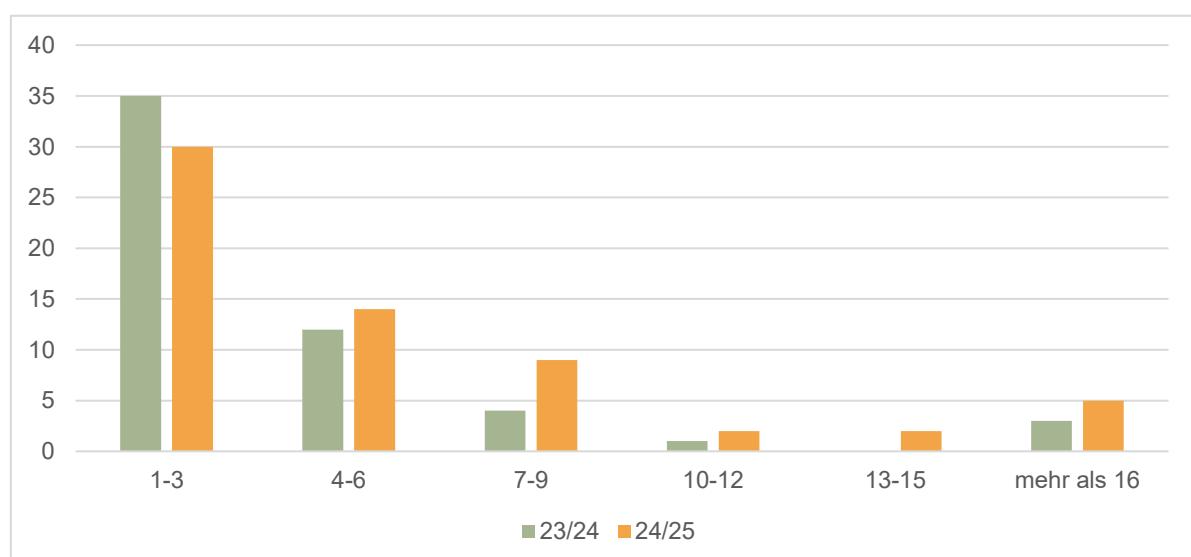


3.2.2 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche insbesondere in schwierigen Situationen während ihres Entwicklungsprozesses, zu unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien zu erarbeiten.

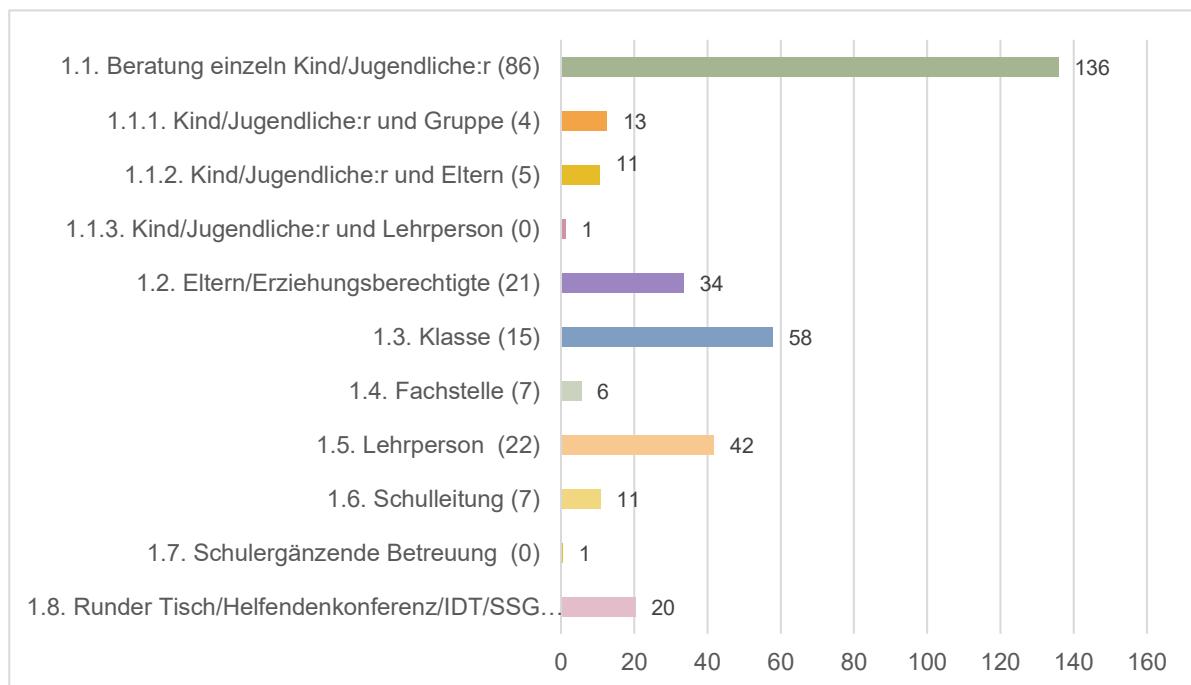
Diese Grafik zeigt die Anzahl Beratungen/Kontakte pro Fall auf. Das Gesamt aller Aktivitäten ist der Grafik 3.2 zu entnehmen.

Der Schwerpunkt hat auf den Kurzzeitberatungen (1-3 Kontakte) zu liegen. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken oder bei Bedarf an eine andere Fachstelle weiter zu vermitteln.



3.2.3 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

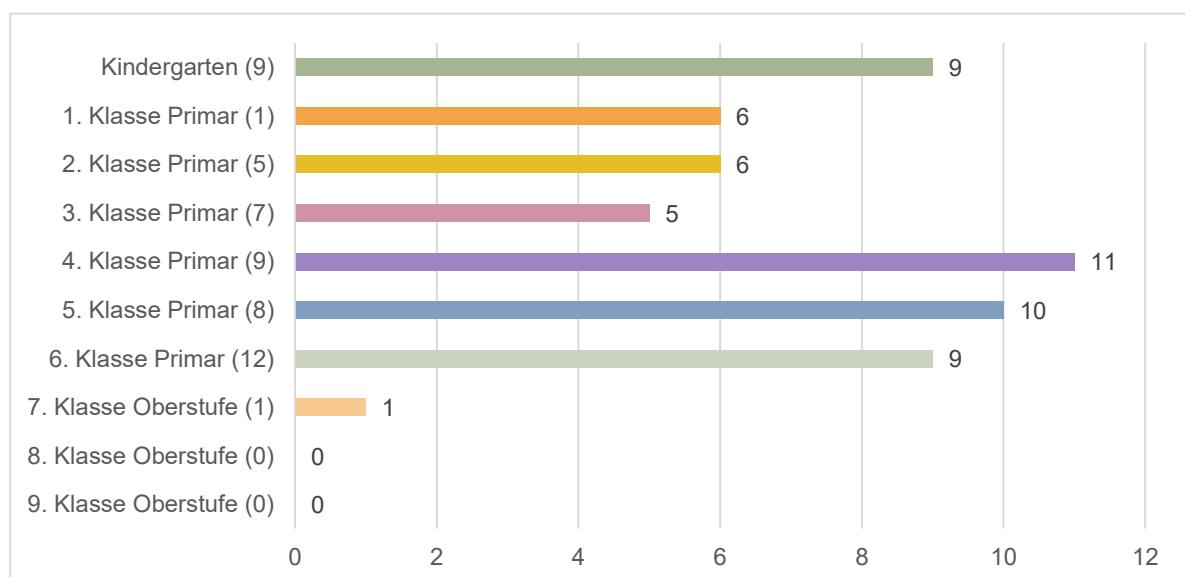
Im Folgenden wird aufgezeigt, mit wem die Beratungen durchgeführt und wie oft welches System des Kindes/Jugendlichen (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen oder andere involvierte Personen) beigezogen wurde.



3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

Diese Grafik zeigt die Anzahl erfasster Fälle im Bereich Beratung und Intervention in Bezug auf die einzelnen Klassen im Schulhaus.

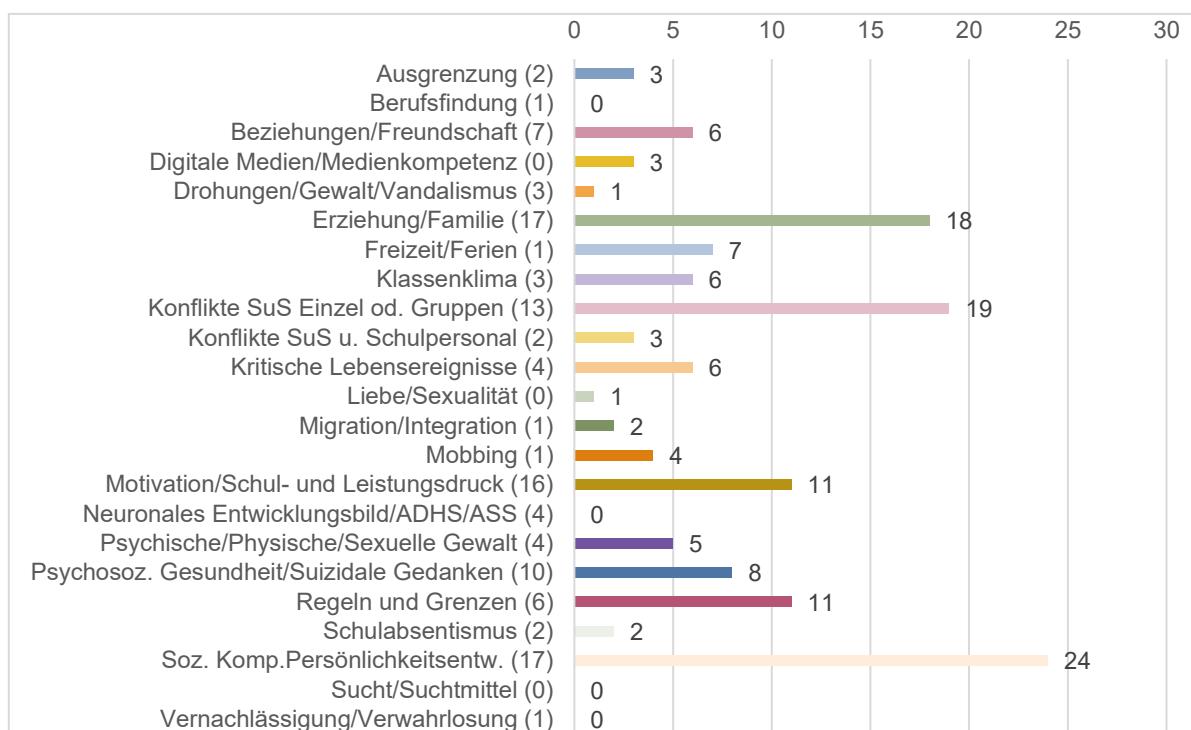
Das Gesamt aller Aktivitäten ist der Grafik 3.2 zu entnehmen.



3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Thematiken in Bezug auf die jeweiligen Fälle und/oder Interventionen.

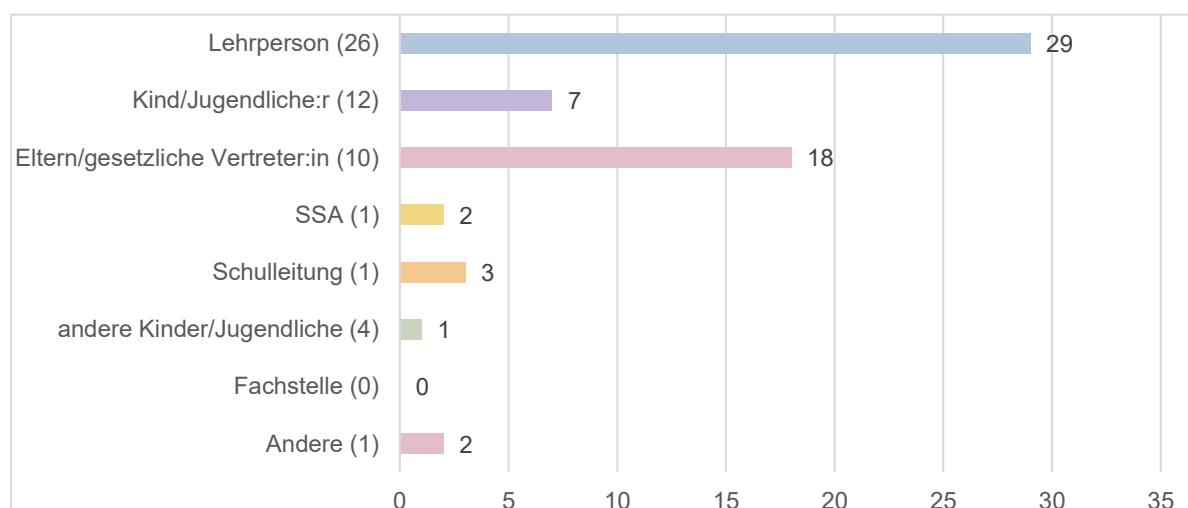
Hier sind pro Fall mehrfach Nennungen möglich und neu werden die Vorjahreszahlen angezeigt. Aufgrund von Formelanpassungen und einer Doppelzählung im letzten Jahresbericht, die leider erst in diesem Jahr erkannt wurde, stimmen die Zahlen in den Klammern nicht mit den Zahlen des letztjährigen Berichts überein.



3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

Diese Grafik zeigt die mit der Schulsozialarbeit kontaktaufnehmende Person.

Die Summe aller Fälle ist der Grafik unter Punkt 3.2 zu entnehmen.

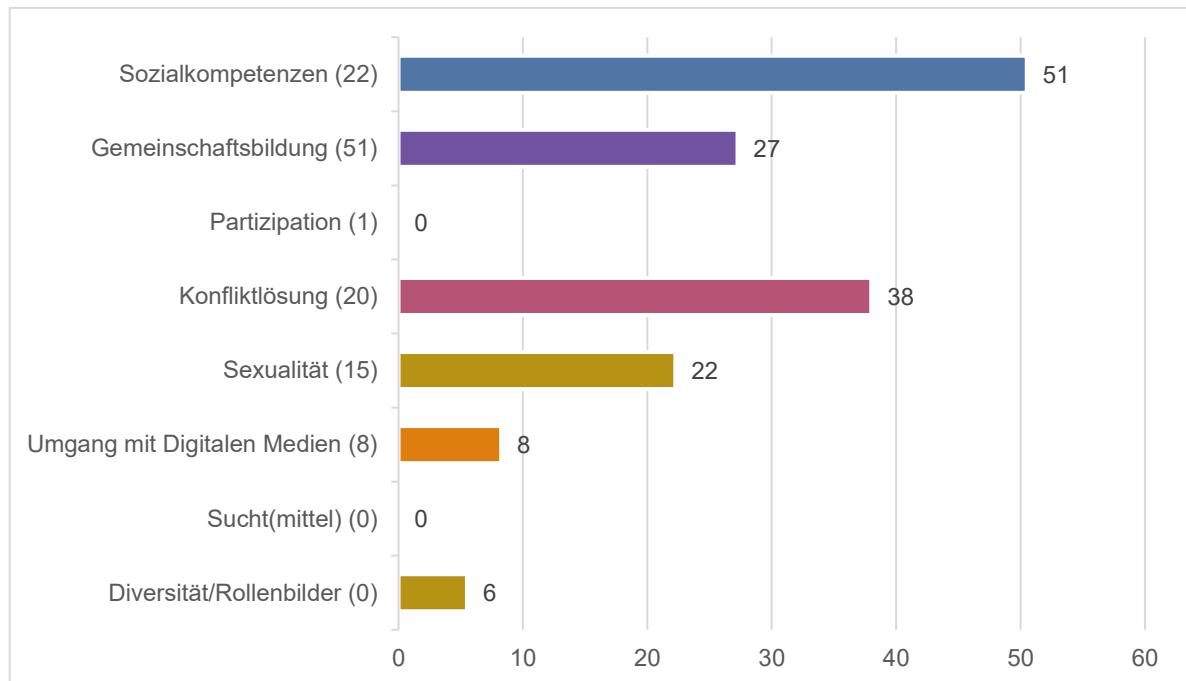


3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche), Klassen oder die Arbeit in Arbeitsgruppen der Gesamtschule dienend erfasst, die einen präventiven Charakter haben.

In diese Rubrik fallen zudem alle partizipativen Aktivitäten im Schulhaus und Mitwirkungen in Arbeitsgruppen.

Die Grafik bezieht sich auf alle eingetragenen Zeiten in der Rubrik Prävention, Projekte und Bildungsangebote. Ebenfalls sichtbar wird die bearbeitete Thematik.



In der Kindergartenstufe wurde der **Schlupsi** (innerer Schiedsrichter) eingeführt. Mit einer Geschichte und im Anschluss mit vielen Spielen lernen die Kinder, auf ihr Gefühl zu achten und ein faires Miteinander zu trainieren.

Auch das **Friedensseil**, eine Konfliktlösungsmethode, durften die Kinder dieses Jahr bereits im Kindergarten kennenlernen und die Anwendung üben. So können auch junge Kinder nach Konflikten selbstständig zusammen nach Lösungen suchen und stärken dabei ihre Selbstwirksamkeit.



Zusammen mit Diego Paris, Schulsozialarbeiter in der Sek Mettmenstetten, führte die SSA in der Turnhalle mit jedem Kindergarten eine Lektion «**zäme kämpfe im Chindsgí**» durch. Mit bewegungs- und körperbetonten Spielen schafften wir einen Raum für Erfahrungen, in welchen die Kinder ihr Selbstvertrauen stärken, den eigenen Körper wahrnehmen,

Körperkontakte mit anderen erleben und Signale der anderen erkennen, Spass miteinander haben und sich austoben können.

In den 1. Klassen gab es für die Kinder einen **Refresher** zum Inneren Schiedsrichter und dem Friedensseil.

Zudem lernten die Kinder der 1. Klassen in 4 Lektionen anhand der Metapher des eigenen **Königin- und Königreichs** zentrale Rechte: dass sie ihr eigenes Reich regieren, pflegen und schützen sollen, aber auch in Verantwortung sind, nicht die Grenzen anderer zu überschreiten.

Die Wandzeitung öffnete für die 3. Klassen den Raum für einen Rückblick auf die Unterstufe und einen Ausblick auf die Mittelstufe. Was lass ich zurück? Was kann ich abschliessen? Worauf freue ich mich? Was macht mir Angst? Was brauche ich um gut zu Starten? Die Auseinandersetzung mit dem Übergang und wie er gelingen kann ist Inhalt in diesen zwei Lektionen.

Das Ideenbüro **Ideefix** konnte auch im vergangenen Schuljahr dank vielen aktiven Kindern der Mittelstufe immer wieder Akzente setzen und brachte Spass und Action in den Schulalltag. Zum Beispiel bei Pausenaktionen, offene Bühnen, Räbelichtli-Verpflegungsstand, Eröffnung Hort, Schulhausfest.



Sechs Kinder aus den neuen beiden 4. Klassen haben erfolgreich die **Ausbildung zur Streitschlichterin oder zum Streitschlichter** bestanden. Die Ausbildung besteht aus 10 Lektionen, in denen die Kinder lernen, andere Kinder bei der Konfliktlösung anzuleiten und zu begleiten; dies üben sie nach dem theoretischen Teil in vielen praktischen Rollenspielen.

In den 6. Klassen gab es auch in diesem Schuljahr innerhalb des Medienpräventionsprojekt «**Kommunikation online-offline**» zwei Lektionen mit der SSA zur Sensibilisierung in den Themen Cybermobbing, Sexting und Cybergrooming.

Der Übergang in die Oberstufe wird mit dem Projekt **Fit4OS** begleitet, in welchen die Kinder der 6. Klassen im Anschluss am Wellenmorgen in der Sek Ottenbach-Obfelden, in einem lockeren, angeleiteten Rahmen ihre zukünftigen Mitschüler/innen kennenlernen durften. Alle 4 Schulsozialarbeitenden aus Obfelden und Ottenbach bereiteten zusammen die Lektionen mit Spiel und Sport vor und waren vor Ort.

In der Sek Mettmenstetten unterstützte die SSA PS Ottenbach den Schulsozialarbeitenden Diego Paris in allen fünf 7. Klassen mit dem Präventionsprojekt «**Be yourself**». Inhalt dieser jeweils 2 Lektionen ist die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen. Die Jugendlichen haben sich aktiv und motiviert in dieses Thema eingeggeben und es wurde diskutiert, argumentiert und eine intensive Auseinandersetzung angeregt. Auch in Ottenbach hat die SSA die beiden Lektionen durchgeführt in einer 6. Klasse. Die Kinder haben sich in Kleingruppen mit Geschlechterrollen, Stereotypen und Vorurteilen auseinandergesetzt und debattiert. Dieser Input kann gut mit 11-12 Jährigen Kinder gemacht werden und wird auch im kommenden Jahr für die 6. Klassen angeboten.

4. Schlusswort

Ein weiteres Schuljahr durfte ich hier an der Primarschule Ottenbach zusammen mit vielen interessanten, herausfordernden und berührenden Momenten verbringen. Die abwechslungsreiche Arbeit von Beratungen, Projekten, Vernetzung, Begleitung in verschiedenen Settings macht es unglaublich spannend und kein Tag gleicht dem anderen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Kinder, ihren Eltern und deren weiteren Bezugspersonen für ihr Vertrauen. Liebe Lehrpersonen, vielen Dank für eure Offenheit und Neugier, so konnten wir zusammen Raum für Erlebnisse schaffen. Für die konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich bei den Schulleitenden und der Schulpflege herzlich bedanken. Erwähnenswert ist auch die Schulverwaltung und die Hauswartung, welche in technischen und logistischen Fragen mir immer eine Antwort und helfende Hand bieten, vielen Dank.

Ich freue mich auf das neue Schuljahr.

Isa Frey
Schulsozialarbeiterin Primarschule Ottenbach